

Pilotprojekt «Tiersuche auf Alpen mithilfe von Drohnen»- Merkblatt für Alpbewirtschaftende



1. Projektbeschreibung

Auf den oft sehr weitläufigen Alpweiden in topographisch anspruchsvollem Gelände ist das Risiko gross, dass Tiere sich von der Herde entfernen und «sich verirren» (z.B. junge Kälber, verschreckte Tiere etc.). Die Suche nach den Tieren ist häufig sehr zeit- und personalaufwändig. Drohnen könnten bei dieser Suche wertvolle Hilfe sein. Die ca. 80 Drohnenpiloten des Vereins Rehkitzrettung Schweiz (RKRS), die beim RKRS+-Programm mitmachen, verfügen über eine Zusatzausbildung für die Tiersuche, die nötigen Flugbewilligungen und sind technisch sehr gut ausgerüstet. Sie können ausserhalb der Rehkitzrettungs-Saison ihr Können für einen sinnvollen Zweck einsetzen und gleichzeitig die Amortisierung ihrer Geräte verbessern. Der Schweizerische Alpwirtschaftliche Verband (SAV) und die RKRS haben aus diesen Gründen beschlossen, während der Alpsommer 2025 und 2026 ein einfaches Pilotprojekt durchzuführen, um insbesondere folgende Punkte abzuklären:

- Ist vonseiten Alpbewirtschaftung eine Nachfrage für die Tiersuche mit Drohnen vorhanden?
- Konnten für die eingetroffenen Anfragen Einsätze von Piloten generiert werden?
- Wie hoch ist die Erfolgsquote?
- Wie hoch ist die Zeitersparnis für die Alpbetriebe?
- Hatten technische Schwierigkeiten Einfluss auf die Erfolgsquote?

Schlussendlich soll abgeklärt werden, ob eine Standardisierung des Angebots und eine weitere Zusammenarbeit zwischen RKRS+ und dem SAV sinnvoll ist.

Der Pilotversuch wird von Agroscope (Versuchsstation Bergland- und Alpwirtschaft) wissenschaftlich begleitet.

2. Ablauf

1

Ein Tier auf der Alp wird vermisst



2

SMS an SAV-Geschäftsstelle (7/7 Tage; 24/24 Std.)

079 552 53 80

Obligatorische Angaben:

- Stichwort «Tiersuche»
- Name der verantwortlichen Person der Alp
- Adresse oder Koordinaten der Alp
- Gesuchte Tiere (Art und Anzahl)
- Seit wann werden die Tiere vermisst?
- Dringlichkeit/ gewünschter Zeitpunkt des Einsatzes



3

Ein RKRS-Drohnenpilot nimmt mit der Alp Kontakt auf, der Einsatz wird abgesprochen.

Gemeinsamer Entscheid, ob ein Einsatz sinnvoll und möglich ist.



4

Durchführen des Einsatzes.

Äpler:in muss zwingend vor Ort sein!



5

Der SAV verrechnet der Alp den Einsatz:

CHF 150.- (Pauschale) +

-.70/Auto-km



6

Die Alp stellt sich zur Verfügung für ein evtl. Interview zum Einsatz mit Agroscope.



3. Zusatzerklärungen

Das SMS an die SAV-Geschäftsstelle kann jederzeit geschickt werden (24 Stunden/Tag, 7 Tage/ Woche). Eine Reaktionszeit von max. 24 Stunden von Anfrage bis Kontaktaufnahme von einem Drohnenpiloten kann garantiert werden. Alternativ kann während den Bürozeiten die SAV-Geschäftsstelle auch per Telefon kontaktiert werden (056 462 50 00).

Der zuständige Drohnenpilot nimmt vor dem Einsatz mit der Alp telefonisch Kontakt auf. Er bespricht die Lage zusammen mit dem Älpler/ der Älplerin. Sie entscheiden zusammen, ob ein Einsatz sinnvoll und möglich ist. Der Drohnenpilot kann als Spezialist die Situation gut beurteilen. Mögliche Schwierigkeiten sind z.B. Nebel oder starke Sonneneinstrahlung. Am besten sind die Erfolgsaussichten, wenn der Einsatz möglichst zeitnah zum Verschwinden der Tiere erfolgt und der Suchperimeter eingeschränkt werden kann. Der Einsatz kommt nur zustande, wenn nach Abwägen der Voraussetzungen beide Parteien dies wünschen.

Der Drohnenpilot kommt in der Regel mit einer Begleitperson auf die Alp. Der Einsatz wird aus Distanz von der RKRS-Zentrale technisch unterstützt. Der Älpler/ die Älplerin muss während dem Einsatz zwingend vor Ort sein.

4. Dauer und geographische Abdeckung

Anfragen für Einsätze können **vom 22.6.2026 bis am 30.9.2026** gestellt werden.

Der Pilotversuch ist im 2026 auf die **Deutschschweiz** (inkl. Graubünden, aber ohne die Bezirke Moesa, Maloja, Engadina Bassa und Bernina) beschränkt, da dieses Gebiet in etwa mit der geographischen Verteilung der RKRS+-Piloten übereinstimmt und die Anfahrtswege deshalb geringgehalten werden können.

5. Versicherung, nicht abgedeckte Einsätze, Erfolgsgarantie

Alle Drohnenpiloten sind über den Verein RKRS vollständig versichert.

Bei Wolfsrissen fliegt die RKRS keine Einsätze. Die Einsätze obliegen der zuständigen Wildhut.

Eine Erfolgsgarantie für die Sucheinsätze wird ausgeschlossen.

6. Kosten und Pflichten für die Alpverantwortlichen

Die Alpverantwortlichen bezahlen eine einmalige **Einsatzpauschale von CHF 150.-** sowie Wegspesen für den verantwortlichen Drohnenpiloten von **70 Rappen pro Autokilometer**. Alle anderen Kosten und Leistungen werden vom SAV und der RKRS getragen bzw. von den Drohnenpiloten freiwillig erbracht.

Der SAV stellt nach dem Einsatz dem Älpler/der Älplerin eine Rechnung. Sobald der Älpler/ die Älplerin und der Drohnenpilot den Einsatz am Telefon besprochen haben und gemeinsam vereinbart haben, dass ein Einsatz durchgeführt werden soll, verpflichtet sich

der Älpler/ die Älplerin zum Bezahlen dieser Rechnung. Dies unabhängig vom Sucherfolg des Einsatzes.

7. Auswertung der Resultate

Um den Pilotversuch wissenschaftlich auszuwerten, wird Agroscope mit einigen Älplerinnen/ Älplern nach dem Einsatz ein Interview führen. Ein Mitarbeiter von Agroscope wird die Alp telefonisch kontaktieren und einen geeigneten Zeitpunkt für das Interview vereinbaren. Die Publikation der Resultate erfolgt in anonymisierter Form. Das Interview gibt SAV, RKRS und Agroscope wichtige Informationen und hilft, eine sinnvolle Weiterentwicklung von Drohneneinsätzen in der Alpwirtschaft voranzutreiben.

8. Kontakt und Fragen

Schweizerischer alpwirtschaftlicher Verband (SAV):

Selina Droz, Geschäftsführerin

info@alpwirtschaft.ch

www.alpwirtschaft.ch

056 462 50 01